

# Ehemalige Gemeinderäte fordern Umdenken von der Behörde

**Glattfelden** Jüngste Entscheidungen des Glattfelder Gemeinderats haben frühere Behördenmitglieder auf den Plan gerufen. Zudem werden erste Rücktrittsforderungen laut.

**Manuel Navarro**

In Glattfelden wohnen noch zwölf ehemalige Gemeinderäte. Zwei Drittel davon haben heute im «Glattfelder» eine Analyse zu den aktuellen Vorkommnissen in der Gemeinde veröffentlicht. Unter dem Titel «Was geht in der Gemeindebehörde vor sich?» äussern sie sich nicht nur zum Abgang der langjährigen Gemeindeführerin Beatrice Wüthrich, sondern auch zur sonstigen Arbeit der aktuellen Behörde. Der Gemeinderat muss sich dadurch Kritik von Personen gefallen lassen, die sich nicht nur mit der politischen Arbeit auf Kommunalebene im Allgemeinen, sondern mit Glattfelden im Speziellen auskennen und selbst jahrelange Erfahrung auf diesem Gebiet mitbringen.

## Verändertes Klima im Gemeinderat festgestellt

«Seit dem Beginn der laufenden Legislaturperiode im Frühsommer 2018 scheint sich das politische Klima drastisch verschlechtert zu haben», schreiben die acht ehemaligen Behördenmit-

glieder. Informationen über die Stimmung zwischen Mitarbeitenden und Behördenvertretern sowie innerhalb der Behörde wiesen auf ein problematisches Umfeld hin. «Man hört, das Verhältnis innerhalb des Gemeinderats sei stark getrübt.» Die Alt-Gemeinderäte befürchten, dass mehr dran ist an den Gerüchten, dass der Gemeinderat zerstritten sei und de facto aus zwei Lagern bestehe. Die Stellungnahmen des Gemeindepräsidenten zu diesem Thema hätten «die Zweifel an einer konstruktiven Zusammenarbeit» nicht aus dem Weg räumen können.

Vor allem widmen sich die ehemaligen Räte in ihrer Analyse aber den Verhandlungsberichten der vergangenen zwölf Monate. Darin gebe es nämlich «viele Informationen, die ein kritisches Hinterfragen der gemeinderätlichen Arbeit fordern».

Kritisiert wird etwa der Informationsaustausch zwischen dem Gemeinderat und der Bevölkerung. Ein Beispiel ist das Thema Verwaltungsgebäude. Im Verhandlungsbericht vom vergangenen Dezember war zu lesen,

dass im Gebiet Nidermatt ein Zentrumsgebäude geplant sei, in welchem auch die Verwaltung angesiedelt werden könnte. Zwei Monate später wurde dann informiert, dass Sanierungsarbeiten am bestehenden Gemeindehaus – darunter auch der Einbau eines Lifts – zurückgestellt werden. Seitdem wurde aber nicht weiter informiert, wie es nun um eine mögliche Sanierung des Gemeindehauses oder einen Umzug der Verwaltung steht.

Weiter bemängeln die ehemaligen Gemeinderatsmitglieder unter anderem, dass der Gemeinderat 44 000 Franken für eine Beratungsfirma gesprochen hat. Dies, nachdem die Behörde im Mai darüber informiert hatte, dass Teile der Verwaltung an ihre Kapazitätsgrenzen stossen und sich in diversen Abteilungen Mehrzeit- und Ferienguthaben angehäuften und nicht mehr abgebaut werden können. Der Gemeinderat hat deshalb die Überprüfung der Verwaltungsorganisation und des Stellenplans zu einem Legislaturziel gemacht. «Der Gemeinderat – allen voran das Präsidium – sollte über

die Organisation seiner Bereiche genügend informiert sein, um eine Organisations- und Stellenanalyse selbstständig und ohne kostspielige, äussere Hilfe vornehmen zu können», so die Alt-Gemeinderäte.

Ebenfalls unverständlich ist für sie, dass der Gemeinderat nicht den Empfehlungen des Bezirkrats gefolgt ist, nachdem eine Aufsichtsbeschwerde eingereicht hat, die Gemeinde könne nicht Teil des lokalen Gewerbevereins sein. Der Bezirksrat lehnte die Beschwerde zwar ab, wies aber auf die möglichen Interessenkonflikte hin, die durch die Mitgliedschaft der Gemeinde im Verein entstehen können.

## Rücktritt des Präsidenten gefordert

«Wir hoffen, mit dieser Analyse ein Umdenken im Gemeinderat auszulösen», sagt Otto Hollenstein, der als Sprecher der acht ehemaligen Gemeinderäte, welche das Schreiben unterzeichnet haben, bestimmt wurde. Die Behörde einer Gemeinde sei nicht der Ort, um Minderheiten mit verletzenden Seitenhieben weg-

zumanövrieren. Indes, Hollenstein ist sich inzwischen nicht mehr sicher, ob die Situation in der aktuellen Besetzung des Gemeinderats überhaupt noch beruhigt werden kann. «Irgendwie scheint es mir und den mitunterzeichnenden Ehemaligen, dass der Rücktritt des Gemeindepräsidenten die einzige Möglichkeit ist, aus dem Schlamassel zu kommen.» Zu viel Geschirr sei in den vergangenen Wochen zerschlagen worden. «Für das Image der Gemeinde ist die Situation sehr schlecht. Und wie soll ein kompetenter Gemeindeführer oder eine kompetente Gemeindeführerin angelockt werden, wenn die Vorgängerin im Bruch mit der Behörde ihren Posten geräumt hat?»

Noch drastischer drückt es Thomas Steiner aus. Steiner war von 2006 bis 2018 Mitglied des Gemeinderats. Jüngst hat er in einem Kommentar auf der «Glattfelder»-App die aktuellen Geschehnisse öffentlich stark kritisiert. Schon im Juni vor einem Jahr habe er bei seinem Abschlussgespräch als Gemeinderat Gemeindepräsident

Gassmann darum gebeten, das Verhältnis mit der Gemeindeführerin in der neuen Amtsdauer zum Wohle der Gemeinde zu verbessern.

Steiner kritisiert auch, dass nach der Einführung der Mitarbeiterbeurteilungen einzig mit der Gemeindeführerin kein Gespräch durchgeführt worden war und auch keine Ziele formuliert worden waren. «Und schon im ersten Jahr der Amtsdauer 2018 bis 2022 werden die Leistungen der Gemeindeführerin so schlecht, dass Sie sie freistellen können», kritisiert Steiner. «Sie haben das gute Klima in der Gemeindeverwaltung zerstört und damit die ganze Gemeinde an die Wand gefahren. Ein konstruktives Weiterarbeiten ist in dieser verfahrenen Situation nicht mehr möglich. Ich fordere Sie deshalb auf, den Hut zu nehmen und der Gemeinde einen Neustart zu ermöglichen», appelliert der ehemalige Gemeinderat an den Präsidenten.

Dieser hat sich noch nicht dazu geäußert, ob er einen Rücktritt vor den nächsten Wahlen in Betracht zieht.

# Mit Nuggi und Shirt ins Festgetümmel

**Regensdorf** Helen Vonesch gestaltet und verwaltet in ihrer Funktion als OK-Mitglied des Watterfäscht das Sortiment der Fanartikel. Sie verpasst den Teilnehmenden ein eigenes Shirt und allen, die darauf gewartet haben, den weltweit ersten Watter Nuggi.

In wenigen Wochen steigt das Watterfäscht. Doch bereits jetzt registriert man in den Hofläden vor Ort eine steigende Nachfrage nach ebendiesen Gadgets. «Schliesslich will man ja zeigen, dass man dazugehört. Zum Bei-

spiel mit den Watter Shirts», sagt Helen Vonesch.

Bei Dorffesten jeder Art tragen die Mitglieder des Turnvereins Watt ihr Tenü, und auch die Sympathisanten des FC Regensdorf erleben einheitlich ge-

kleidet Zusammengehörigkeitsgefühl. «Doch was ist mit den Menschen, die in keinem Verein sind? Sie hätten doch sicher auch Freude an einer Art Erkennungszeichen für Watt-Begeisterte», erklärt die 26-jährige.

Und so einigte man sich in den OK-Kreativsitzungen auf die alltagstaugliche Farbe Anthrazit. «Besonders schön ist es, dass dieses Leibchen bei der Dälliker Firma Nirama AG hergestellt wurde. So gut es ging, haben wir bei den Fanartikeln immer die Region oder die Schweiz bevorzugt», sagt sie.

## Wer hats erfunden?

Eine Neuheit im Sortiment der Fanartikel ist der Watter Nuggi. Vonesch bestellte ihn übers Internet in Deutschland, weil sich keiner der angefragten hiesigen Produzenten auf die niedrige Stückzahl von 200 dieser Nuggis einlassen wollte. «Jetzt denke ich, dass ich eventuell sogar etwas knapp bestellt habe, denn dieses Teil hat Kultpotenzial», sagt sie.

Der Schnuller wurde in einer der OK-Kreativsitzungen erfunden. «Zwei von unseren Mitgliedern bekamen kürzlich Nachwuchs. Die Frage nach einem Watter Nuggi drängte sich auf», sagt sie. Wobei dieses Saugutensil nicht nur für Babys interessant sein dürfte, sondern auch an Autorückspiegeln oder an Handtaschen baumeln könnte.

## Weltrekordbox

Neben einer Watter Sonnenbrille, den Slow-Drink-Allroundgläsern, mit denen man nachhaltig am gleichnamigen Festival degustieren kann, und einem Shot-Glas zum Umhängen mitsamt Shot-Rallye-Plan dürfte auch die Weltrekordbox guten Absatz finden. In diesen Holzkistchen, eigenhändig zusammen-

gefügt von Helen Vonesch und ihren Eltern Eva und Erich Vonesch, sind nämlich alle Weltrekorde der vergangenen drei Watterfäscht verewigt. 2011 war es die grösste Weinflasche der Welt, 2015 der grösste Korkenzieher und 2019 wird es der grösste Weinausgiesser sein. Letzterer findet sich sowohl im Sortiment des Fanshops als auch als Bestandteil des Festabzeichens wieder, welches in der Dielsdorfer Stiftung Vivendra zusammengesetzt wurde.

## Fotos aus der Badewanne

Helen Vonesch arbeitet als Zivilstandsbeamtin in Zürich. Mehr als 100 Ehen hat sie bereits besiegelt und das Organisieren liegt ihr. «Doch meine Aufgabe beim Watterfäscht war eine Herausforderung. Im Nachhinein bin ich froh, dass ich so frühzeitig anging. Einige Lieferanten machten

zum Teil wochenlang Betriebsferien», erklärt sie. Eine letzte Aufgabe, die Helen Vonesch zu meistern hatte, war das Fotografieren der Artikel für die Festzeitung. Sie sagt: «Ich fand heraus, dass das am besten funktioniert, wenn ich die Artikel in die Badewanne legte. Das Licht war so von allen Seiten perfekt und ich konnte auf den Blitzinsatz verzichten, denn dieser hätte sich ungünstig im Weinausgiesser gespiegelt.»

## Beatrix Bächtold

Das Watterfäscht 2019 findet von Freitag, 6., bis Sonntag, 8. September, statt. Die Fanartikel sind bereits jetzt in den Hofläden erhältlich. Mehr Infos gibts unter [www.watterfaesch.ch](http://www.watterfaesch.ch), auf Facebook und Instagram. Auf den sozialen Medien lockt auch ein Blick hinter die Kulissen.



Helen Vonesch zeigt, wie das richtige Outfit am Watterfäscht aussieht. Foto: Beatrix Bächtold

ANZEIGE

**Bei uns sind Sie für Ihren Hyundai goldrichtig:**  
Ihr offizieller Hyundai-Partner Garage R. Wallishäuser AG, Regensdorf

**HYUNDAI**

Ihr Hyundai vom offiziellen Vertriebspartner ist dank der europäischen Werksgarantie (5 Jahre ohne Kilometerbegrenzung) und der Hyundai-Assistance (5 Jahre) besonders wertvoll.

Neuwagen, Occasionen, Service und Unterhalt  
**Garage R. Wallishäuser AG**  
Breitestrasse 33, 8106 Adlikon b. Regensdorf  
Telefon 043 388 68 88, [wallishaeuser.hyundai.ch](http://wallishaeuser.hyundai.ch)